



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Vier und zwanzigste Predig/

Die Erste

Von dem heiligen

P E T R O

von Arbues,

Ersten Inquisitore in dem Königreich Arragonien/
und berühmten

Martyrer.

Gehalten

Vor dem heiligen Gerichte der Inquisition zu Granada den 17. Se-
ptembris Anno 1678.

Vor-Spruch:

Nihil est opertum, quod non revelabitur, & occultum, quod non
scietur. Matth. 10.

Nichts ist verdeckt / welches nit wird an den Tag kommen / und
nichts ist verborgen / so man nit wissen wird.

Eingang.



Als jährliche Angeden-
ken eines Tugend-
samen Kinds / eines
außerbäulichen Stu-
denten / eines Apосто-
lischen Chor-Herrn /
eines eifrigen Glau-
bens / Erkundigers

(Inquisitoris) eines in eignein Blut Pur-
purirten Blutzengen Christi / eines
unüberwindlichen Cyferes der Göttlichen
Chr/ und des wahren Catholischen Glau-
bens / des heiligen Petri von Arbues ist
heut das Absehen der hiesigen Andacht
dieser Ehrwürdig / und hochansehnlichen
Zusammenkunft / und zugleich der glück-
selige Vorwurf meiner Predig / so habe
ich aber / GOTT seye gelobt / nit Ursach
meine so hoch / ansehnliche Zuhörer in dem
Umkreis einer langen Erwartung herum
zu führen ; massen ich heut in dem hell-

erleuchtenden Gnaden Befah ein solches
Fest vor mir habe / dessen Entwurf in
dem Schatten des alten Befahes ganz
ausführlich enthalten ist. Es befahle
alldorten der höchste GOTT / daß ihme
sein selbiges mahl auserwähltes rechts-
glaubiges Volk von dem fünfzehenden
Tag des Monats Septembris, oder Herbst-
Monats das so genannte Fest der Lauber-
Hütten zu halten anfangen solte. Levit. 23.
a Quin-
to decimo die mensis hujus septimi erunt fe-
ria tabernaculorum. Und wurde der erste
Tag dieses Fests für den allerheiligsten /
und feyrtäglichsten Tag gehalten. Dies
primus vocabitur celeberrimus, atque lan-
guis. Abul. ibi.
Barra d.
itin. fil.
11. c. 5. n. 6. Es wurde aber dieses Fest
jährlich gehalten zu einem danckbaren
Angedencken jener vierzig Jahr / welche
die Israeliten auf der Wertz in der Wü-
sten zugebracht haben / als sie angeführt /
begleitet / und geleitet wurden von jener
wuns

Vier und zwanzigste Predig /

2.

wunderbarlichen Säulen / die zur Nachtzeit / als wie ein Feuer brannte / die Finsternis zu erleuchten / bey dem Tag aber ware ein helle Wolcken um die scharffe Hiß zu hemmen. Per columnam nubis, & ignis. Mehrer brauchen wir für dinstahl nicht. Und dieses ware also der Schatten. Nun laßt uns noch sehen / wir werden die ganze Sach in dem Licht ganz eigentlich vorgestellt sehen / absonderlich weisen uns auch das Evangelium selbst von dem Schatten an das Licht weist. Dicite in lumine.

So ware dan schon in dem alten Testament ein Fest an dem fünffzehenden Tag des Herbstmonats? ja. Unser heutiges Fest aber ist an dem sibenzehende Tag des septembris: und wie kan es dan durch das vorige vorgestellt und bedeutet werden? ganz wohl füget sich die Sach. Dan wan schon heut als an dem sibenzehenden Monats-Tag das hochsehrliche Ehren-Fest dem Heil. Petro von Arbues gehalten wird; weisen er an diesem Tag zum glückseligen Leben übergangen ist; so ist doch der fünffzehende Tag dieses Monats iener Tag / an welchem er die tödtliche Marterstreich empfangen hat. Über das: wan jenes Fest der Ursachen halber ist gehalten worden / damit jene vierzig Jahr / in welchen denen in das gelobte Land reisenden Israeliten ein so wunderbare Saul vorgangen ist / stäts in Gedächtnis verbleiben solten / so ist die Ursach des heutigen gloriwürdigen Fest-Tags ebenfalls das Angedenken einer Wunder: vollen Säulen. Oder aber wan einer vermeint / es seye dem nit also / so frage er nach / wer dan der erste Apostolische Inquisitor in dem Königreich Arragonien gewesen seye? da wird man ihm bald sagen / der Heil. Petrus von Arbues seye es gewesen. Und da sehen sie ja die Säulen des Glaubens / welche er in diesem Reich standhaftig unterstrühet hat. Wer ist derjenige gewesen / welcher die Trithum / und Hartnäckigkeit / wormit sich die unbiegsame und starkköpffige Unwissenheit an das alte Gefas anzuhalten trachtete / zernichtet hat? der Heil. Petrus von Arbues ist es gewesen. Und da sihet man ja / was massen er ware ein feurige Säulen / welche den Schatten / und Finsternis der alten verworffnen Gebräuch abbrachte / und hindertribe? wer ist derjenige gewesen / welcher so gar endlich sein Leben für Handhabung des Glaubens JESU Christi aufzeseht hat? der H. Petrus von Arbues ware es gewesen. Da sihet man ja die Säulen der hellen Wolcken / welcher mit seiner Zeugnis / und Marter die streitende Kirchen schücket? das ist alles ein richtiges. Wie lang aber hat der Lauff diser wunderlichen Säulen gewehret? wie weit hat sich das

zeitliche Leben des heiligen Petri von Arbues erstreckt? hören sie nur zu. In der heiligen Kirchen zu Casar Augusta fangt die Metten an eben zur Zeit / da Petrus die tödtliche Streich der Marter empfahet. Und was sungte man dan zur selber Stund ab? folgende Wort: Quadraginta annis proximus fui generationi huic. Vierzig Jahr bin ich in der Wolcken beygestanden diesem undankbaren Volk. Also wohl vierzig Jahr? ja wahrlich / dan dieses ware die Zeit: so lang ist die Säulen vorgangen / und hat sowohl Finsternis / als Hiß vertrieben. So hat es dan kein anderes Ansehen / als ob dieses alles in der Person Petri geschehen und gesunden ward; zumahlen wiederum zwar sein ganzes Leben sich auf fünf und vierzig Jahr erstreckt hat / so ist er doch vierzig Jahr lang besonders beschaffiget gewesen / nemlich in dem stüderen / in dem Stifft-Haus / in der Stifft-Kirchen als Chor-Herr / und in dem Umrit der Heil. Inquisition. Quadraginta annis proximus fui. Schließlichen dan ist der heilige Petrus von Arbues die Säulen der hellen Wolcken / und des Feurs / welchen zu Ehren in dem gegenwärtigen Jährling Monat ein Festtag gehalten wird / und zwar auf ein weit firtrefflichere Weise als die Israeliten ihrer Säulen ein Jährling Gedächtnis begangen haben.

Mithin dan erbellest ja jetzt ganz klar / daß in dem Licht allbereits erfüllet ein Festhaltung welche vorhin in dem Schatten entworfen war? eines werden ihr etwan in dem Fest der Jüdischen Tabernakel-Hütten nit finden / was doch nöthig bey unserem Fest muß angezeigt rühmt werden / nemlich ein Figur derjenigen / welche unserem Heiligen kein Ehren-Gedächtnis so hochsehrlich begehren. So ist aber wahrlich bey dem Jüdischen Volk nit so leicht ein eigentlicher Entwurf und Vorbildung dieses H. Gedächtnis aufzubringen. Darum wollen wir uns zu dem Wunder-Propheeten Ezechiel begeben / diser wird uns in seinem berühmten Wagen einen füglichlichen Entwurf vorführen. Gedendet mir ein wenig bey euch selbst zuruck / wie diser Wagen bestelt ware: und wan es schon der firtreffliche Bischoff zu Barbaltra (Butrina) nit zuvor gesagt hätte / daß durch diesen Wagen gen das Heil. Gerichte der Inquisition vorbedeutet werde / so kan es ihm doch ein jeder leicht einbilden / wan er auf die Umstand genau acht hat. Dan hat nit der Propheet Ezechiel vier Cherubin gesehen / welchen das Firmament zu verwahren / und so und zu versichern anvertraut / und so so gar auf ihr Haupt gelegt ward. In firmamento; quod erat super caput Cherubim. Was für ein eigentlicher Entwurf bild kunte ersummen werden für die vier

Cherubin / welchen der Wohlstand des Glaubens in diesem ganzen Reich / welches wir allda in diesem Thron vor uns zu verehren haben / anvertraut wird? hat nit der Prophet Ezechiel gesehen / daß seine vier Wagen: Thier viererley Gesichter hatten als nemlich eines Menschen / eines Löwens / eines Ochsen / und eines Adlers? *Quatuor autem facies.* Und was sehen wir anderes als ein liebliche Mildsamkeit in dem Menschen / ein ge- rechte Strenghheit in dem Löwen / ein beständige Mühe: Walt in dem Angesicht des Ochsen / und in dem Adler die höchste Himmlische Weisheit / und Beschau- lichkeit?

standen / ausrotten wolte; so ist gleichermassen das ganze heilige Gerücht der gegenwärtigen Inquisition zu dem Ende verordnet / damit die Irthum / wodurch das streitende Jerusalem entristet und betranget werden will / aus dem Weeg geraumt werden. Ey so segne dich dem nach der höchste GOTT du Heil. Gerücht! du bist der Heer: Wagen wider die Irthum: du bist der Triumph: Wagen der siegenden Kirchen GOTTES!

Noch auf etwas mehrers werden wir anheut durch die Wort des Propheten verleit. Was sagt dan der Prophet? gleich soll man es vernennen / was er sagt: *Et super firmamentum,* sagt er: *quod erat imminens capiti eorti, quasi aspectus lapidis saphirini.* Die Cherubin hatten ober ihrem Haupt einen Saphirstein. Einen Stein? ja einen Stein. Und wer weiß dan nit / daß Petrus eben so vil ist als ein Stein? derohalben ist der Stein / welchen heut dieses heilige Gerücht auf das Haupt setzet ein heiliger Petrus. Was für ein Petrus ist es aber? etwan Petrus der Apostel? oder Petrus von Verona? nein / sonder der heilige Petrus von Arbues; dieser ist der Saphirstein. *Lapis Saphirini.* Allermassen wan der Saphir gleichwie es der geliebte Jünger in seiner heimlichen Offenbarung gesehen hat / der zweyte Grundstein ist der Heil. Stadt Jerusalem: *Fundamentum secundum Saphirus:* So ist auch unser heiliger Petrus der andere Apostel Petrus in Bevestigung des Glaubens: er ist der andere Petrus Martyrer / worauf sich das Heil. Amt der Inquisition stuet / und bevestiget. Und gleichwie der Saphir also vest ist / daß er dem Grabeisen nit weicht / also hat auch der Heil. Petrus von Arbues die auf ihn geführte Streich siegreich ausstanden / und dardurch sein Standhaftigkeit bestens bewehret. Eröffnet euch demnach all ihr andächtige Augen des geistlichen Heer: Wagens Ezechielis, erhebet euch / und sehet / was ihr für einen herrlichen Saphir ober euch zu verehren / und zu preisen habt. Gleichwohl aber / Christglaubige / soll die Freud: Andacht und Ehren: Bezeugnis gegen unserem heiligen allgemein / und bey allen seyn. Und eben darum sollen wir alle helfen die benöthigte Gnad zu einem glücklichen Fortgang der Predig von GOTT zu erlangen und die Mutter der Gnaden darum zu begrüßen.
Ave Maria, &c.

Calfrid. apud Tilm. Bti. Gemini. 7. sup. 11.

Ezech. 10. supra ubi supra.

Ezech. 11. Ezech. 1.

S. Gregor. 11. 18. mor. cap. 20.
Apo. 24.

Nihil est opertum, quod non revelabitur, &c. Matth. 10.

de Barria Sanctorale.

pp

Erster